



SUSANNE
FENGLER

Die
Portrait-
malerin

Roman

a

aufbau digital

**befunden hatte und an dem
seine Mutter hin und an malte.
Natürlich war seine Mutter
keine Malerin gewesen; sie war
eine Sonntagsdilettantin, die
mit ihm im saftig grünen Gras
am Teich gelegen und zum
Zeitvertreib Stiche koloriert
hatte. Sein Vater (wie lange
hatte er nicht mehr an seinen
Vater gedacht!) saß damals,
fast wie der Herzog, in einem
Gartenstuhl daneben und las
das *Journal des débats*, und er**

selbst hatte über den Teich hinaus bis an den Horizont seiner Welt gestarrt: Nichts als Wiese, über die hin und wieder die schnatternde Gänseherde des Pfarrers zog, und tiefblauer Himmel und frischer, würziger Salzwind, der die Nähe des Meeres anzeigte. Unwillkürlich begann er tiefer zu atmen, während er das Bild ansah.

In der Nacht vom vierzehnten auf den fünfzehnten Juni ließ ihn das Bildnis der

Portraitmalerin nicht los. Er lag schlaflos im Bett und starrte auf die im Mondschein weiß leuchtende Gardine, die der Wind bei jedem Luftzug von neuem durch das geöffnete Fenster ins Zimmer hineinbauschte, hartnäckig, vorwurfsvoll, als sei der Wind eine alte Jungfer und die Gardine ihr nie getragener Brautschleier. Immer wieder rief er sich die Szenerie ins Gedächtnis zurück: Den Rücken

der Portraitmalerin, den freundlichen greisen Herzog von Ballenstedt, die Schwester im Gras. Die Bilder überlappten sich mit seinen Erinnerungen, verschwammen miteinander, so daß er bald seinen Vater im Bildnis der Portraitmalerin sah, greisenhaft, wie er ihn nicht mehr erlebt hatte, denn er war jung gestorben; seine Mutter malend am Teich und ihn selbst, wie er, ganz aufgehend im Frieden dieser sonnigen

Sonntagnachmittage, im Gras saß und eine Gänsefeder fing, die der Wind von den Wiesen her zu ihm herübergeweht hatte.

So wie er selbst nun auf die Dreiergruppe um den Herzog von Ballenstedt sah, hatte der Pfarrer oft seine Eltern und ihn betrachtet, wenn er auf einem Spaziergang vom Pfarrhaus nebenan über die Wiesen herangeschlendert kam. Der Pfarrer war oft gekommen und